

Zukunft absichern: Riester-Rente

Sicher ist: In Zukunft werden die Jüngeren länger arbeiten, aber gleichzeitig weniger Rente vom Staat bekommen. Wer im Alter gut leben will, muss daher zusätzlich Geld anlegen. Je früher, desto besser. Dabei hilft der Staat seit 2002 mit Zuschüssen und Steuervorteilen. Eingeführt hat die staatliche Förderung der frühere Bundesarbeitsminister Walter Riester, daher der Name „Riester-Rente“.

Was gibt der Staat dazu?

Die Riester-Rente können sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer, Eltern mit Erziehungszeiten, Beamte oder versicherungspflichtige Selbstständige bekommen. Wer vier Prozent seines Bruttoeinkommens pro Jahr anspart, bekommt die höchste Förderung. Bereits rund 10,8 Millionen Bürgerinnen und Bürger haben einen Riester-Vertrag.

Jahr	Grundzulage (im Jahr)	Kinder-Zulage (im Jahr)	Förderhöchstbetrag (im Jahr)
2008	154 Euro	185 Euro 300 Euro*	2.100 Euro

* für Kinder, die nach dem 1.1.2008 geboren werden

Hermann-Josef Tenhagen, Stiftung Warentest:

„Auch als Auszubildender kann man ruhig riestern. Meistens ist man mit fünf Euro im Monat dabei . . .

Die Förderung nimmt man mit und anschließend wirkt der Zinseszinsseffekt – das achte Weltwunder.“

(Expertenchat vom 23.01.2008, Protokoll unter www.test.de)

Welche Anlageformen werden gefördert?

Der Staat fördert nicht alle Anlageformen. So gehören zu den staatlich zertifizierten Riester-Produkten ausgewählte Banksparpläne, Fondssparpläne und Rentenversicherungen. Ihre wichtigsten Voraussetzungen: Im Alter wird eine lebenslange Rente garantiert. Und mit Beginn der Auszahlung (frühestens ab 60 Jahre) müssen mindestens die Eigenbeiträge und staatlichen Zulagen zur Verfügung stehen (Kapitalerhalt). Es ist also sicher, dass der Sparer kein Geld verliert. Die tatsächliche Rentenhöhe hängt aber vom Wertzuwachs der Anlageform ab.

Staatlich geförderte Anlageform	Wertzuwachs (Rendite)	Geeignet für:
Riester-Rentenversicherung Der Versicherte zahlt durchgängig Beiträge von der Ansparphase bis zur Auszahlung der Rente. Die Versicherung garantiert eine Rente in vereinbarter Höhe.	Garantierte Mindestrendite von 2,25 Prozent pro Jahr auf den Sparanteil. Zusätzlich kann der Sparer von Überschussbeteiligungen profitieren.	Sehr sicherheitsbewusste Anleger
Riester-Banksparplan Der Anleger zahlt monatliche Raten in einen verzinsten Sparvertrag bei einer Bank ein.	Die Renditen liegen zwischen 3 und 6 Prozent pro Jahr.	Anleger, die stärker auf Sicherheit als auf Ertrag setzen
Riester-Fondssparplan Der Anleger spart feste monatliche Beträge in Investmentfonds (Aktien- und Rentenfonds) an. Anleger profitieren von Zinsen und/oder Dividenden und erhalten eine Garantie auf ihre eingezahlten Beträge. Kurschwankungen beeinflussen die Rendite.	Je nach Fonds im Schnitt bis zu 8 Prozent Rendite pro Jahr. Je länger der Vertrag läuft, desto eher können hohe Renditen erzielt und Kursschwankungen ausgeglichen werden.	Junge Anleger, die auf eine langfristig überdurchschnittliche Wertentwicklung setzen.

[Aufgabe]

- Lena, 19 Jahre alt, möchte einen Riestervertrag abschließen. Als Auszubildende hat sie im letzten Jahr 6.500 Euro brutto verdient. Lena lebt allein und ist kinderlos. Wie viel Geld müsste sie in diesem Jahr einzahlen, um die maximale staatliche Zulage zu bekommen?

Vier Prozent des Bruttoeinkommens – **Staatliche Zulage** = **Eigenleistung**

..... Euro – Euro = Euro

- Informieren Sie sich bei www.hoch-im-kurs.de über den Zinseszinsseffekt. Wie beurteilen Sie die Einschätzung von Hermann-Josef Tenhagen?
- Welche der staatlich geförderten Anlageformen würden Sie in der Situation von Lena auswählen? Begründen Sie Ihre Meinung.

[Infos im Internet]

- ➔ Riester-Anlageformen im Vergleich bei Stiftung Warentest: www.test.de
- ➔ Die Broschüre „Die Riester-Rente mit Investmentfonds“ vom BVI Bundesverband Investment und Asset Management e. V. zum Download: www.hoch-im-kurs.de
- ➔ Thema „Zukunftsvorsorge“: www.hoch-im-kurs.de (im Bereich „Themen“)

[Lösung Aufgabe 1: Eigenbeitrag: Vier Prozent von 6.500 Euro = 260 Euro minus 154 Euro = 106 Euro]